

**Regierungsdirektor Martin Gemke moderiert den mündlichen Erörterungstermin zur Nordumgehung**

VON STEFAN SCHELP

Bad Oeynhausen. Für Martin Gemke ist es eine Premiere. Eine, auf die sich der Regierungsdirektor überaus gründlich vorbereitet. Ab 10. Februar 2003 ist Gemke Experte, Moderator, Schlichter und Schiedsrichter. Er ist der ruhende Pol, wenn die Wogen hoch gehen sollten. Gemke wickelt im Bürgerhaus Rehme den Erörterungstermin zur Nordumgehung ab.

Den 47-jährigen Regierungsdirektor bei der Bezirksregierung Detmold erwartet eine Mammutaufgabe. 1.408 Einwendungen sind bei der Erörterung zu verarbeiten. 1.408 Menschen und Behörden haben ein Recht darauf, gehört zu werden. Und sie werden auf dieses Recht pochen.

„Es wird natürlich eine Tagesordnung geben“, erklärt Gemke. Jeder wird somit rechtzeitig erfahren, welchen Tag er sich freihalten muss, um zu seinem Thema Stellung zu beziehen. Die Feinabstimmung für die Abläufe während der Debatte hat Gemke noch nicht ausgearbeitet. „Das reicht, wenn wir das Anfang des Jahres machen.“

Als Detmolder kommt Gemke eher selten in den zweifelhaften Genuss des Bad Oeynhausener Dauerstaus. Aber nicht diese Erfahrung ist es ja, die ihn als Moderator der Erörterung qualifiziert. Zurzeit ist von Gemke vielmehr ein intensives Aktenstudium gefordert. Sieben dicke Ordner füllen die Stellungnahmen, die der Landesbetrieb Straßen seit dem Frühjahr erarbeitet haben.

Anfang September haben Gemke und seine Mitarbeiter den dicken Packen auf den Schreibtisch bekommen. „Zwei Mitarbeiter sind komplett mit Lesen beschäftigt“, erklärt Gemke. Er selbst liest selbstverständlich auch, muss aber „nebenbei“ auch die laufenden Geschäfte eines Regierungsdirektors weiter führen. „Wir werden rechtzeitig fertig“, verspricht er. Den Fortschritt kann er im wahrsten Sinne des Wortes fühlen. Denn er verzichtet auf den Einsatz der CD-Roms, auf den der Landesbetrieb Straßenbau die Stellungnahmen gedruckt hat. „Ich arbeite mit der Papierform.“

Daneben muss Gemke auch die aktuelle Rechtsprechung im Auge behalten, muss sicher stellen, dass er immer das aktuellste Urteil, zum Beispiel zum Thema Lärmschutz, parat hat. Während des Erörterungstermins sieht Gemke seine Rolle als „Moderator“, als einer, der selbstverständlich beide Seiten zu Wort kommen lässt. Erst nach Abschluss der Erörterung geht es an die Empfehlung. Aufgrund dieser Empfehlung von Martin Gemke entscheidet am Ende der Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe über die endgültige Trassenführung der Nordumgehung.

Und dann hat Gemke auch sein erstes kleines Nordumgehungs-Jubiläum geschafft. Zehn Jahre ist er dann im Verkehrsdezernat – und immer wieder mit dem Netzschluss beschäftigt.

- Mündliche Erörterung

Die mündliche Erörterung beginnt am 10. Februar im Bürgerhaus Rehme. Am Anfang steht eine Generaldebatte, in der alle Aspekte behandelt werden, die sich nicht speziell auf einzelne Einwender beziehen. Für diese Debatte sind der 10. bis 13. Februar vorgesehen. Als Reserve: 14. und 17. Februar.

An die Generaldebatte schließen sich in der dritten Woche die Stellungnahmen der Behörden an. Ab der vierten Woche sind Einzeltermine vorgesehen für jene Einwender, die für die Planung der Nordumgehung Grundstücksflächen abgeben müssen. Diese Bad Oeynhausener und Löhner werden einzeln angeschrieben.

Nach der Erörterung macht die Bezirksregierung dem Verkehrsminister einen Entscheidungsvorschlag für die endgültige Führung der Trasse.